

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

389 (23.8.1919) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land. Weitau größte Beziesherzaj. von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Redaktion Telef. Nr. 808.

Einem und Verlan von Ferd. Biergarten. Chefredakteur: Albert Beros.

Anzeigen: Die 11001. Nonpareille Seite 10 J. Die Restameile 1.50.

Bei Wiederholungen tarifletter Rabat, bei Nichtentnahme des Heftes, bei gerichtl. Betreibungen u. Kontenzen angesetzt tritt.

Verlags-Verke: Ausgabe A (ohne Anz. Beilagen) in Karlsruhe: Im Verlage und in den Geschäftsstellen abgeholt monatlich 2.00, frei ins Haus geliefert 2.20.

Verlags-Verke: Ausgabe B (mit Anz. Beilagen) in Karlsruhe: Im Verlage und in den Geschäftsstellen abgeholt monatlich 2.10, frei ins Haus geliefert 2.30.

Lloyd Georges Wirtschaftslehre.

London, 23. Aug. Auch England hat die Entdeckung gemacht, daß der Friede nicht sofort die Wirtschaft wieder einrenkt. Es hat ebenso wie Deutschland mit sozialen Erschütterungen zu rechnen, die immer mehr in die Breite und in die Tiefe wirken.

Der Friede hat nur eine Auswirkung von 13 Milliarden Mark gegenüber, sobald eine Unterbilanz von 8 Milliarden Mark vorhanden war. Dabei ist zu beachten, daß in der Ausfuhr noch erhebliche Mengen Kriegsmaterial für die Regierung einbezogen ist.

Lloyd George hat auch Mitteilungen über die Schulden und den finanziellen Bedarf Englands gemacht. Er bringt nicht viel Neues. Erst wenn wir die Methoden kennen, die die Briten anwenden, um die Klappen des Staatsbankrotts zu umfieren, lohnt es sich für uns, aufzumerken.

Erhebliches Interesse verdient die Mitteilung Lloyd Georges, daß die englische Regierung die Verstaatlichung des Kohlenbergbaus absieht. Es ist sicher, daß sie die Frage ernsthaft und gründlich zu betrachten hat.

Endlich soll die wirtschaftliche Lage des Mutterlandes dadurch gehoben werden, daß die Verkehrsbeziehungen zu den Kolonien eine Ausgestaltung und Verwicklung erfahren.

Abchied von Weimar.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Weimar, 22. August. Die Nationalversammlung — beinahe hätte sie sich noch in ihren alten Tagen auf „Reichstag“ müssen umtaufen lassen — hat Weimar verlassen.

Wie die Winterregierung der fünf „Volksbeauftragten“ dazu kam, die Nationalversammlung, hat in Berlin, in Weimar tagen zu lassen, Weimar lang nach einem Programm, vor allem aber: es war in „Entschädigungsfrage“ gefaßt. Man hatte Zeitungsgebäude wie Zeitungen zerstören müssen, sechs Tage lang hätte die ganze Stadt von Schüssen misorgeschäft, Truppen waren eingezogen; und obgleich die Wahlen zur Nationalversammlung ungeheuer vor sich gingen, schaute man sich nach Ruhe an.

Es ging auch ganz gut. Die Parlamentarische Versammlung, die Fernsprechleitungen kamen, die Ordnung für Wohnung und Essen war im großen Maße aufgestellt. Regierung und Nationalversammlung schienen dem Genius des Ortes die höchsten Verehrungen, der Präsidentschaft die neue Regierung, die Wahl des Reichspräsidenten, die parlamentarische Versammlung kamen rasch zustande, man konnte an die Hauptarbeit gehen.

Beschluß zur Unterzeichnung des Friedens gefaßt und von einer neuen Regierung der Verbandsmächten mitgeteilt. Im letzten Instanz hatte die deutsche Republik eine Verfassung.

Während dieser Monate voll achtbarer Arbeit in den Kommissionen, voller Parteikämpfe, Krisen, Anflagen und Enthüllungen in der Volksversammlung lebte man sich portrefflich in Weimar ein; ja, man verlebte sich in das Wohl der beruhigenden kleinen Stadt. Hier war Weimar war von der Prandung der deutschen Revolution nicht nur räumlich getrennt. Die Unruhe, die Unwissenheit, das Gewalttame und das Problemhafte des deutschen Lebens hatte seinen Mittelpunkt nach wie vor in Berlin.

Setzt verläßt die Nationalversammlung Weimar, um bevor sie die Verfassung des Reichstags abhandelt, nach Berlin zurückzukehren. Die Verfassung hat Deutschland auf dem Wege zum Einheitsstaate weitergebracht: seine Regierung und Volksvertretung können nicht fernerhin in einer, wenn auch angenehmen, Verdamnung leben.

Der Dank des Reichspräsidenten.

Weimar, 22. August. An die Staatsregierung von Sachsen - Weimar - Eisenach hat der Reichspräsident folgendes Schreiben gerichtet: „Die in Weimar stattgehabte Tagung der verfassungsgebenden Nationalversammlung hat nach Fertigstellung des Verfassungsentwurfes ihr Ende erreicht.“

„Die in Weimar stattgehabte Tagung der verfassungsgebenden Nationalversammlung hat nach Fertigstellung des Verfassungsentwurfes ihr Ende erreicht. In steter Arbeit wurden die hohen Aufgaben von der Versammlung gelöst, und dem Deutschen Reich sein Grundgesetz geschaffen. Diese Lösung war nur möglich, wenn die Reichsregierung und Nationalversammlung sicher sein konnten, in der Stetigkeit ihrer Arbeit keiner Störung ausgesetzt zu sein.“

Auch mir, der ich in den verfloßenen Monaten öfters hier weilte, sind die Segnungen der Weimarer Gastlichkeit und vaterländischen Gefinnung zuviel geworden. So möchte ich am Schluß dieses Abschnittes Weimar nicht verlassen, ohne der Weimarerischen Staatsregierung und der ganzen Bevölkerung von mir aus, und zugleich für die Reichsregierung und im Namen aller Herren, die hier gastliche Aufnahme gefunden haben, aufrichtig und herzlich zu danken. Möge diese Zeit auch für das Weimarerische Land eine schöne und große Erinnerung bedeuten und möge das schöne Land im neuen deutschen Vaterland nach der verfloßenen Zeit der Prüfung einer hohen, seiner großen Vergangenheit entsprechenden Blüte entgegengehen.“

Aus den Tagen der Friedensunterzeichnung.

Die Rückkehr der Madensen-Armee. D. Wien, 22. Aug. (Briatell.) Heute erwartet man hier die erste Staffel der Madensen-Armee. In den nächsten Tagen folgen weitere. Im ganzen dürften etwa 50 000 Mann durch Wien kommen. Ob Madensen selbst über Wien kommt, steht nach Mitteilungen der rumänischen Militärmission, der die Leitung des Reisewegs obliegt, noch nicht fest.

Die Not unserer Kriegsgefangenen. Weimar, 22. Aug. Die englischen Blätter vom 20. August melden, daß in Seiffeld ein großer Papierballon niedergegangen sei, der in einem deutschen Gefangenenlager hoch gelassen wurde und Propaganda-Flugblätter enthielt, in denen die deutschen Kriegsgefangenen um ihre Heimsendung bitten. Hinderburg und die Kriegsgefangenen.

Berlin, 23. Aug. Zur Reichswehrspende für die Kriegsgefangenen äußerte sich Hinderburg mit nachstehenden Worten: „Unseren aus der Gefangenschaft heimkehrenden Kameraden die so schwere Hebergangszeit des Wiedereinlebens in der Heimat zu erleichtern, ist eine Pflicht, der sich kein Einzelner entziehen kann. Sie liiten für uns, vergeßt das nicht!“

Die deutsche Entschädigungssumme für Frankreich. D. Basel, 23. Aug. (Priv.) Die „Neue Correspondenz“ verbreitet einen Auszug aus dem Bericht über die finanziellen Klauseln des Friedensvertrags mit Deutschland, den der Abgeordnete des Seinedepartements, Dubois, vorgelegt hat. Danach würde sich die Entschädigung der Wiedergutmachungssumme, die Deutschland an Frankreich zu zahlen hat, auf insgesamt 200 Milliarden und 189 Millionen Mark belaufen.

Italienische Generale unter Anklage. G. Basel, 22. August. (Briatell.) „Inform“ meldet aus Rom: Die italienischen Generale Cadorna, Birro und Capelle werden unter Anklage gestellt, weil sie schuldig befunden wurden für die italienische Frontniederlage und den Rückzug an die Piave. Hierzu schreibt „Popolo d'Italia“: Der Prozeß werde niemals stattfinden und man werde die Anklage wahrscheinlich wieder fallen lassen, denn das Kabinett Boselli sei mittellos, könne aber nicht vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Die Selbständigkeitsbestrebungen Montenegro. H. Kopenhagen, 2. Aug. (Priv.) Der montenegrinische Vertreter in Kopenhagen macht bekannt: Die letzten Meldungen aus Montenegro bezeugen, daß die Montenegro sich wegen der Verfolgung Serbiens, Montenegro sich zu unterwerfen, er höher haben. Die Montenegro wollen ihre fünfzehnjährige Freiheit nicht verlieren. Es wird befragt, ob die serbischen Zeitungen melden, daß die Montenegro ausgesetzung gefährdet werden und gut bewaffnet sind und daß sie mit ihrer geschäftlichen Tappertät kämpfen. Die montenegrinische Regierung hat ihren ständigen Sitz in Newilly. Bei ihr sind Amerika, Frankreich, England und Italien durch Gesandte vertreten.

Ch. Zürich, 22. Aug. (Priv.) Der „Grenz“ meldet aus Cetinje: Hier ist die montenegrinische Republik ausgerufen worden. Entente-truppen sind auf dem Wege nach Skutari und Cetinje.

Aus den besetzten deutschen Gebieten.

Widwigshafen, 22. August. (Priv.-Tel.) In Jagelheim im Bezirk Ludwigshafen ist die Ruhr ausgebrochen; zahlreiche Ruhrerkrankungen sind zu verzeichnen; infolge Ueberfüllung der Krankenhäuser mußte ein Lazarett eingerichtet werden; in einer Familie sind 3 Kinder an Ruhr gestorben. Die Schulen wurden geschlossen. In Neustadt ist eine Typhusepidemie ausgebrochen.

Ludwigshafen, 22. August. (Priv.-Tel.) In Speyer ist gestern ein Teil der französischen Rheinflotte und zwar eine größere Anzahl französischer Luftschiffboote eingetroffen. A Ludwigshafen, 22. August. (Priv.-Tel.) Auf Befehl des Marschalls Koch ordnete der Oberbefehlshaber der Besatzungsarmee in der Pfalz, General Gerard, an, daß in den pfälzischen Städten eine Anzahl Hausungen vorgenommen wird, um nach Gegenständen zu forschen, die während des Krieges durch die deutschen Heere aus Frankreich oder Belgien entwendet wurden und die z. Zt. in der Pfalz verborgen sind. Bei dieser Gelegenheit wurden viele Bürger rücksichtslos und unerschuldigt verhaftet, was unter der pfälzischen Bevölkerung böses Blut machte.

Aufhebung aller Arbeiter- und Angestellten-Ausschüsse in Saarbrücken. Saarbrücken, 22. August. (Priv.-Tel.) Der Militärbefehlshaber des Saargebietes, General Andauer, verfügte die sofortige Auflösung aller Arbeiter- und Angestellten-Ausschüsse, die gemäß der Verordnung der deutschen Regierung v. 23. Dez. 1918 gewöhlt wurden. Die Maßnahme wird damit begründet, daß lt. Befehl des Marschalls Koch die Gesetze, Verfügungen und Bestimmungen der deutschen Regierung, die nach dem 11. November 1918 erlassen wurden, in den besetzten Gebieten keine Anwendung finden.

Die englischen Behörden gegen die Loslösungsbestrebungen. Köln, 23. Aug. (Priv.) Dr. Dorten, der „Präsident“ der Wiesbadener Regierung der „rheinischen Republik“, wollte gestern in Bonn-Endenich, seinem Geburtsort, in einer Versammlung sprechen. Im letzten Augenblick erschienen aber Vertreter der Bonner Polizei, welche die Versammlung auf Anordnung der britischen Behörden untersagten. Das polizeiliche Verbot wurde von der Mehrheit der Anwesenden mit Bravour ange-nommen.

Amerikanische Darlegungen.

Wilson und die Geheimverträge. — Die Besetzung des Rheinlands. — Japan und China. W. B. Versailles, 22. Aug. Der Sonderberichterstatter des „Echo des Paris“ in Washington trägt über die Unterredung, die Präsident Wilson mit den Senatoren im Weißen Hause hatte, nach:

„Präsident Wilson erklärte, er habe vor seiner Ankunft in Paris keine Kenntnis von den Geheimverträgen, die verschiedenen Staaten untereinander abgeschlossen hatten, gehabt, trotzdem diese Verträge schon bestanden hätten, als die Entente bei Amerika darauf drang, am Kriege teilzunehmen. Der Berichterstatter meint, diese Äußerung bedeute ein neues Moment des Wiberstandes derjenigen Senatoren, die gegen den Büllet und seien. Ferner meldet er, Präsident Wilson habe den Senatoren erklärt, Amerika werde 15 Jahre lang in den Rheinlanden ein Truppenkontingent unterhalten müssen.“

Nach derselben Quelle verbreitete sich vor dem Senatsauschuss für auswärtige Angelegenheiten der erste Ratgeber des Präsidenten der chinesischen Republik Fergusin über die Rechte, die Japan sich in China zuwenden lasse. Nach seiner Ansicht bereite Japan die vollständige Unterwerfung Chinas vor. Zum Beweise dessen unterbreite er dem Ausschusse ein Verzeichnis der japanischen Interessen in China und der Ansprüche, die es demnach zu erheben gedenke.

Amsterdam, 22. August. Pressebureau Radio: Die New Yorker „Tribune“ meldet, in Tokio sei ein kaiserlicher Erlass veröffentlicht worden, durch den die Selbständigkeit Koreas verjüngt wird.

Wilson über das Schicksal der Kolonien. H. Paris, 23. Aug. (Priv.) Aus Washington wird gemeldet: Im Verlaufe einer Konferenz im Weißen Hause erklärte Präsident Wilson, daß die alliierten und assoziierten Mächte nur die Vormundschaft über die deutschen Kolonien erhalten hätten. Hinsichtlich ihres Schicksals und regularer Verwaltung bestehen Abkommen, deren Inkrafttreten von der Genehmigung des Völkerbundes abhängen. Das einzige Abkommen, das Wilson belange sei bestche zwischen Frankreich und England über die afrikanischen Gebiete. Dieses bezwecke die Revision der bereits bestehenden Rechte.

Präsident Wilson plaudert aus der Säule. W. B. Amsterdam, 22. Aug. (Meldung des Pressebureaus Radio.) Die New Yorker „Sun“ greift den Präsidenten Wilson an, weil er auf einer Konferenz mit Humber im Weißen Hause erklärt habe, seiner Ansicht nach wäre es zum Kriege zwischen Amerika und Deutschland gekommen, auch wenn Deutschland keine Kriegs- oder ungeseliche Handlungen gegen Amerika begangen hätte. Das Blatt fragt unter Hinweis auf die von dem Präsidenten vor dem Eintritt Amerikas in den Krieg gehaltenen Reden, was Präsident Wilson mit dieser Erklärung sagen wollte?

Wilson gibt, wie auch die „Tägliche Rundschau“ betont, damit jetzt endlich zu, daß Amerikas Eintreten in den Krieg für ihn von dem Augenblick an geboten war, in dem Englands Niederlage in den Bereich der Wahrscheinlichkeit trat.

Morgan gegen Erzbergers Finanzpolitik.

D. Zürich, 21. August. (Privatell.) Wie aus New York gemeldet wird, hat Morgan dieser Tage erklärt, daß die Anfindung des Herrn Erzberger, die deutsche Regierung wolle das im Auslande befindliche Kapital erfassen, eine Erschütterung des deutschen Kredites gebracht habe, die fast schon einem Bankrott gleich käme. Deutsches Kapital, das sich auf ausländischem Boden befindet, sei dem ausländischen Finanzapparat nun einmal als arbeitendes Glied eingeschaltet. Es gehöre Deutschland nicht mehr, und wenn Herr Erzberger den Versuch machen wollte, es durch Sperrung der schweizerischen Guthaben oder durch die Nichtzahlung aller Noten an das Ausland in deutschen Besitz zurückzubringen, so bestünde das ein internationaler Konflikt herbei; es sei eine Provokation Deutschlands an die übrige Welt. Ehe Deutschland nach dieser Richtung hin nicht völlig beruhigende Erklärungen

gen abgegeben habe, sei an geordnete wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland seitens des Auslandes nicht zu denken.

Weiter führte Morgan aus, daß eine Trennung zwischen deutschen und ausländischen Inhabern deutscher Noten nicht mehr möglich sei. Erfolge nicht die Erklärung, daß Deutschland alle im Ausland befindlichen Gold- und Notenbestände anerkennt, so könne von weiteren Kreditverhandlungen zwischen Deutschland und Amerika nicht die Rede sein.

Morgan teilte dann mit, daß ein Beschluß des amerikanischen Senats zur Ermöglichung, wonach Amerika auf seine Wiedergewinnungsansprüche an Deutschland verzichten wolle. Aber auch dieser Beschluß werde nicht erfolgen, wenn die Politik Erzbergers nicht formell eingestellt werde.

Die Geschehnisse im Reich.

Eine Hilfsreferentin im Reichspostministerium.

W.B. Berlin, 22. August. Als Hilfsreferent für die weiblichen Postbeamten wurde Fräulein Kinsberger, Vorsitzende des Bezirksverbandes der Reichspost- und Telegraphenbeamten, in das Reichspostministerium berufen.

Radel in Schutzhaft.

Berlin, 22. August. (Priv.-Tel.) Die „Vossische Zeitung“ meldet, daß Radel in Schutzhaft genommen wurde. Er wird wegen seiner Tätigkeit in der russischen Besatzungszone in Litauen sich geweiht, ihn durchzulassen, obwohl Radel sich erbitigt gemacht hatte, in Moskau gegen die weitere bolschewistische Agitation unter den englischen Truppen in Rußland einzuschreiten.

Die Notlage in Deutschland.

Die Transportnot und der Kohlenmangel.

Berlin, 23. August. Im „Vorwärts“ wird geschrieben: Zur Zeit werden in allen Kohlengebieten trotz sehr gesteigerter Arbeitsleistung noch immer mehr Kohlen gefördert, als abtransportiert werden können. Im Ruhrgebiet werden häufig mehr Wagen für den Kohlentransport angefordert als die Eisenbahn zu stellen vermag.

Die Erhöhung des Eisenbahntarifs.

Berlin, 22. August. (Privat.) Die Verhandlungen zwischen den deutschen Staatsbahnverwaltungen bezüglich der Erhöhung des Tarifs im Personenverkehr sind, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, im wesentlichen abgeschlossen. Im Personen- und Geschäftsverkehr sollen sämtliche geltenden Fahrpreise und Geschäftsstarifische um 50 vom Hundert erhöht werden.

Gefährdung der Fettversorgung.

Berlin, 22. Aug. Der Reichsernährungsminister war insofern der im weitesten Maße abgeklärten Einläufe in die Lage versetzt, vom 2. August ab die zweite Fettkration in der Weise zu erhöhen, daß der dringende Forderung der Bevölkerung für die kommende Zeit einigermaßen befriedigt werden konnte.

Die Ereignisse in Ungarn.

Die Regierungsform in Ungarn.

W.B. Wien, 22. Aug. Nach der „Neuen Freien Presse“ werden die monarchischen Bestrebungen in Ungarn fortgesetzt, um die Einsetzung der künftigen Nationalversammlung über die Regierungsform zu beeinflussen.

Das Wasser kommt!

Roman von Arthur Windler-Tannenbergl (19. Fortsetzung.)

Toni wunderte sich selbst, wie das kam. Mit Heinrich hatte sie so viele Jahre zusammen in Guntersbach gelebt. Wie wenig Gemeinames fand sich zwischen ihr und ihm, Werners Zugehörigkeit lag weit zurück, in einer Zeit, zu der manchmal keine Brücke zu führen schien.

Einen Bergkristall hatte er einmal im Walde gefunden und mitgebracht. Klein-Toni hatte so herrliches nie gesehen. Dort in der Ecke, zwischen Stall und Scheune, hatten sie gesessen, und in der Drupe hatte funkelnd die Abendsonne gespielt.

Toni erzählte, wie sie mit dem Steine unter der Schürze damals auf den Boden geschlichen war und ihn im Dachgebälk versteckte. Niemand sollte ihn sehen. Die Herrlichkeit war so groß, die hätte man ihr nicht gelassen! — Und dann! — Ja, nach Jahr und Tag war das Dach ausgebessert worden und ihr strahlender Schatz war verschwunden.

heren Kaisers Karl, eine dritte Gruppe möchte eine fremde Dynastie nach Ungarn bringen. Es wird jedoch wahrscheinlich zur Bildung eines Direktoriums kommen, dem auch Graf Julius Andrássy angehören wird.

Oesterreichs Mandat in Westungarn.

W.B. Wien, 22. Aug. Wiener Kort.-Büro. Die „Neue Freie Presse“ erhält aus Entente-Kreisen die Nachricht, der Oberste Rat habe beschlossen, Deutsch-Oesterreich das Mandat zur militärischen Besetzung Westungarns zu erteilen. Das Blatt veröffentlicht diese Meldung mit dem Vorbehalte, daß an hiesiger maßgebender Stelle eine derartige Nachricht nicht eingetroffen sei.

Zur Lage im Osten.

Meuterei im estnischen Meer.

W.B. Amsterdam, 22. Aug. Die englischen Blätter vom 20. August bringen eine Meldung des Reutersbüros, derzufolge die Zustände im estnischen Meer keineswegs besriedigend sein sollen. Bei einer Meuterei der großen Garnison Dorpat wurden auf Befehl des kommandierenden Generals 50 Meutierer erschossen.

Reval als Stützpunkt der Engländer.

W.B. Kopenhagen, 22. August. Der Helsingforser Berichterstatter der „National Tidende“ will aus vertrauenswürdiger Quelle erfahren haben, daß Reval jetzt eine Stützpunkt der Engländer sei. Alle Zufahren für die russische Nordarmee gingen über Reval. Die Zustände bei der russischen Nordarmee seien übrigens andauernd schlecht. Diese sei infolge der vielen Desertionen von 35 000 auf 15 000 Mann zurückgegangen.

Aus dem neuen Rußland.

Wirtschaftliche Entreisung Rußlands.

L. M. Rotterdam, 22. August. Aus Paris wird gemeldet: Der Oberste Rat hat beschlossen, bei den Neutralen anzufragen, wie weit sie an einer wirtschaftlichen Entreisung des Bolschewismus in Rußland mitzuarbeiten bereit sind. Deutschland werden dann die gleichen Handelsbeschränkungen gegenüber Rußland auferlegt werden, wie sie sich die Neutralen selbst auferlegen werden.

Judenpogrome in der Ukraine.

W.B. Amsterdam, 22. August. Die englischen Blätter vom 20. August melden, daß in Moskau Nachrichten von furchtbaren Judenpogromen in der Ukraine eintrafen sind. Die amtliche „Zwetska“ meldet, daß allein in der Provinz Podolien 500 Juden durch ukrain. Soldaten ermordet worden sind. Die gesamte jüdische Bevölkerung der Stadt Moskau sei ausgerottet worden. 100 000 Juden hätten sich nach dem Bezirk Kiew geflüchtet.

Arbeiterbewegung, Streiks und Unruhen.

Ablehnung des Schiedspruchs durch die Hamburger Bankleitungen.

W.B. Hamburg, 22. August. Der Verband der Hamburger Bankleitungen hat den Schiedspruch des Schlichtungsausschusses des Reichs-Arbeitsministeriums unter der Begründung abgelehnt, daß der neue Schiedspruch den Bankleitungen wesentlich größere Opfer auferlegt, als der ihnen abgelehnte Hamburger Schiedspruch, da die Pflicht, den Unterchied von Angebot und Forderung ganz schematisch zu halbieren, ein beschließendes Ergebnis nicht versprechen könne.

D. Berlin, 23. August. (Priv.) Wie aus Kreisen der Bankbeamten mitgeteilt wird, haben diese beim Reichsarbeitsministerium beantragt, den Schiedspruch als allgemein verbindlich zu erklären. Erfolgt diese Verbindlichkeitsklärung durch das Reichsarbeitsministerium, so würde den Bankbeamten ein klagerer Anspruch auf die ihnen durch den Schiedspruch zugesprochenen Wirtschaftsbefehlfähigkeiten ausfallen.

W.B. Hamburg, 22. August. In einer Bekanntmachung der Bankleitungen an die Bankangestellten, die in den heutigen Morgenblättern erscheint, werden die streikenden Bankangestellten aufgefordert, sich sofort zur Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit an ihrer Arbeitsstelle zu melden, und am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen, andernfalls mit Einstellung neuer Hilfsbeamten aufgrund der vorliegenden zahlreichen Angebote begonnen werden würde.

Erlegung des Reichsbergwerkes der Erwerbslosen.

W.B. Hamburg, 22. August. Der Reichsbergwerk der Erwerbslosen begann heute morgen im Caribons seine auf zwei Tage festgesetzte Tagung in Anwesenheit von 80 Delegierten der Erwerbslosenräte und Ausschüsse.

Werner läuschte beglückt ihrer Erzählung, und der Vater lachte.

Dann war der Rundgang beendet und Werner wollte Abschied nehmen, da erschien Frau Hardt in der offenen Haustür und rief über den Hof: So läme er nicht davon, sie habe ein Frühstück zurechtgestellt, er werde Hunger haben, seit dem Marsche von der Holzschleife hierher.

Hardt aber hatte lachend seinen Arm unter den Berners geschoben und den jungen Gast ins Haus geleitet.

So herzlich, so zwanglos verlief der erste Besuch des „Städtischen“ auf dem Hardthofe, und nach zwei Stunden erst konnte er seine Rundwanderung in landrätlichem Auftrage fortsetzen. Aber dafür waren die Besuche bei Rube und Thomas um so reizloser.

Mürrischer Eigensinn sperrte sich gegen jedes Eintreten und berief sich, wie ja auch die Mutter es getan hatte, auf das Beispiel Johann Hardts. Da war nichts zu machen.

Als der erfolglose Werber zum Frieden dann heimzog, wieder hinausstieg in die lustige Höhe, wo ihn Frau Lemte mit erlesenen Proben ihrer Kochkunst erwartete, war ihm gar nicht zu Mute wie einem, der eigentlich eine Schlacht verloren hätte.

Dem Bauernfrieden mit der Regierung hatte er kein Terrain erobert, gewiß nicht, überall war sein Angriff mit Glanz abgeschlagen worden. Nun mochte Kerstenau sich von Amtswegen abfinden, viel grämen würde sich diese Frohnatur nicht, und schließlich mochte die Sache eben ihren gerichtlichen Austrag finden. Wenn dann alle, auch die Mutter, Kosten und Schaden hatten, — ja, was half es! Sie hatten es so gewollt, sie mußten es tragen. Nur um Hardt tat es ihm leid. Wenn der sich irrte, das hätte er beklagt. Hier war jenseitige Rechts-

Die Kämpfe in Oberschlesien.

W.B. Breslau, 22. Aug. Die Lage in Oberschlesien hat sich erheblich gebessert. Unsere Truppen stehen überall längs der schlesisch-polnischen Grenze und verhalten den Rücktritt der Banden, die sich in größeren Mengen auf kongre-polnisches Gebiet geflüchtet haben. Zu ersten Kämpfen ist es heute nicht mehr gekommen. Einige Polen- und Spartakisten-Netze wurden gesäubert. An der Grenze hatten wir dadurch Verluste, daß bei Verfolgung einer Bande reguläres polnisches Militär mit Maschinengewehren eingriff. Die Aufnahme der Arbeit schreitet fort.

Die Militären und Oberschlesien.

W.B. Versailles, 22. Aug. Vor dem Obersten Rat der Militären berichtete gestern der von einer Studienreise aus Polen und Oesterreich zurückgekehrte amerikanische Lebensmittelkontrollen-Hoover, namentlich über die Lage in Oberschlesien. Nach dem „Echo de Paris“ glaubt Hoover, daß eine internationale Kommission die Schwierigkeiten in Oberschlesien beseitigen könne, die sich dort zwischen Deutschen und Polen ergeben haben. Man nimmt deshalb an, daß in der heutigen Sitzung des Obersten Rates die Entsendung von amerikanischen, englischen, französischen und italienischen Sachverständigen des Bergbaues beantragt werden wird. Das Blatt glaubt, daß von einer sofortigen militärischen Besetzung Oberschlesiens nicht mehr die Rede sein könne. Einige Morgenblätter dagegen glauben, daß sie doch erfolgen werde.

Sch. Rotterdam, 23. Aug. (Priv.) Eine Reutersdepesche meldet aus Paris: Die Entsendung der Ententetruppen nach Oberschlesien wurde vertagt und zwar auf Grund des Berichtes des Generals Lupon.

Sch. Rotterdam, 23. Aug. (Priv.) Im englischen Unterhause gab Lloyd George am Mittwoch Erklärungen über die Vorgänge in Oberschlesien ab. Der Premierminister gab seiner Meinung dahin Ausdruck, daß Oberschlesien bis zum Ausfall der Volksabstimmung unveränderlicher Bestandteil der deutschen Republik sei und daß die Bestimmungen des Friedensvertrages von beiden Vertragsparteien loyal zu erfüllen seien.

W.B. Breslau, 22. August. Die Haltung der Amerikaner, die sich in Oberschlesien aufhalten, ist in „Zeit. Tagebl.“ als deutschfreundlich zu bezeichnen. Die Amerikaner haben sich davon überzeugt, daß die Polen die Russen zusammen mit den Spartakisten vom Ruine gedrohen haben und haben sich auch um die Beilegung des Streiks bemüht.

Die Aufgabe der internationalen Militärkommission in Oberschlesien.

W.B. Berlin, 22. Aug. In der heutigen Sitzung der deutschen polnischen Kommission, die im ausdärtigen Amte unter dem Vorsitz des Ministers des Auswärtigen Müller und in Anwesenheit der Vertreter der Ententeregierungen, sowie der künftigen polnischen Führer stattfand, wurden im Einverständnis mit den Delegierten die Instruktionen für die in den nächsten Tagen nach Oberschlesien reisende internationalisierte Militär-Kommission festgelegt. Die Instruktion bestimmt, daß sich die Offiziere über die gegenwärtige Situation informieren und sobald wie möglich nach Berlin zurückkehren sollen, um die deutsche Regierung von dem Ergebnis ihrer Reise in Kenntnis zu setzen. Die Kommission besteht aus polnischen, französischen, amerikanischen und japanischen Mitgliedern. Die deutschen Behörden sind angewiesen, der Kommission jede dienliche Information zu erteilen. Daraus geht hervor, daß diese Kommission weder überwachende noch entscheidende Befugnisse hat, daß sie vielmehr lediglich der Einholung von Informationen dient, wie demnach ihre Tätigkeit auf eine möglichst kurze Zeit beschränkt ist. Die internationalisierte Kommission wird sich in den nächsten Tagen nach Oberschlesien begeben, um zunächst in Breslau mit den maßgebenden Stellen in Fällung zu treten. In der Sitzung wurde deutschseits noch hervorgehoben, daß eine Anzahl deutscher Zivilpersonen aus dem Aufstandgebiet von polnischen Banden über die Grenze geführt worden sei, und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die polnische Regierung alles tun werde, um die sofortige Freisetzung und Rückführung dieser deutschen Staatsangehörigen zu veranlassen. Polniseits wurde dies zugestanden. Ein Teil der polnischen Delegation reist heute abend für einige Tage nach Polen.

Vermischtes.

Berlin, 23. Aug. Nach den bisherigen Ermittlungen wurden dem Massenmörder von Jaltenshagen, Schumann, bisher zehn Fälle nachgewiesen.

W.B. Königsberg i. Pr., 22. August. Der „Angerbarger Boten“ in Nauort meldet: Beim Abfeuern von Munition im Munitionsdepot wurde eine Röhre unangemessen abgesetzt, jedoch eine der beiden in ihr befindlichen Minen explodierten. Bisher wurden drei Tote festgestellt. Fünf Verwunden sind schwer, etwa 10 leicht verletzt.

Hagen, 23. Aug. Die Abgeordneten von Hagen i. W. haben den Führer der dortigen Unabhängigen, Stabsarzt Ernst, wegen Teilnahme an Schiebergeschäften für unwürdig erklärt, sein Amt weiterhin auszuüben. (B. L. N.)

Ein Brand im Straßburger Rheinhafen.

W.B. Straßburg i. E., 22. Aug. Im Straßburger Rheinhafen brach am Donnerstag abend eine gewaltige Feuersbrunst im Petroleumlager aus. Der Schaden ist bedeutend. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

überzeugung, ehrliche Standhaftigkeit. Davor hatte er Respekt und glaubte nicht nur an einen Sieg Harbts, sondern wünschte ihn sogar.

Und da war er auch zugleich bei dem innersten Anlaß seiner Zufriedenheit, die mit der verunglückten Mission in grellem Widerspruch stand.

Das Hardthaus! Toni!

In frohem Rücken strahlte sein Gesicht, und er bemerkte keine Mühe des Steigens, während er bergan wanderte. Und im Hardthofe stand Toni; sann und sann!

Der Vater war noch einmal über die Felser gegangen, die Mutter sah in der Küche nach dem Rechten. Jetzt kam Frau Theresie in die Wohnstube zurück. Auf dem Tische stand noch alles Eßgerät vom Frühstück, Toni aber lehnte in der Wiesengrund. Sie hörte die Mutter nicht eintreten, nicht deren Näherkommen. Ueber das frohe, gesunde Gesicht breitete sich ein Glanz von Glück und Freude, der es noch mehr verschönte.

„Toni —“ jagte die Mutter.

Das Mädchen zuckte zusammen und wendete sich: „Ja, Mutter —“

„Ein lieber und guter Mensch, der Werner, nicht wahr?“

„Ja, Mutter.“ Dabei wurde Toni rot, sie wußte selbst nicht warum.

„Und hübsch ist er geworden. War immer ein netter Bube, aber jetzt ist er ein schöner Mann —“

Da bekam Toni einen unbegreiflich plötzlichen Anfall vom Tätigkeitsdrang. Sie ging zum Tische und holte Bier und Teller und Gläser zusammen und trug alles in die Küche.

(Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Aug. Der Verband des deutschen Verkehrs...

Singen, 22. Aug. Bei einer Hausführung wurde Hee...

Singen a. Hohenlohe, 22. Aug. In dem Leichenfund am...

Singen a. H., 22. Aug. In den letzten Tagen nahm der Land...

von der Wiese, 21. August. Die Oehmdernte machte infolge...

Konstanz, 22. Aug. Infolge des umfangreichen Eingangs von...

Konstanz, 23. August. Nach Schweizer Blättermeldungen er...

Fortschreibung der Zivilbevölkerung zum Zwecke der Lebensmittelversorgung.

Karlsruhe, 23. August. Das Ministerium des Innern hat folgende...

Schärfere Überwachung des Wagenladeverkehrs.

Karlsruhe, 23. August. Im Landespreissamt hier fand jüngst...

Aus der Landeshauptstadt.

In den Aufstand. Das badische Staatsministerium hat untern...

schmeckt, namentlich beim Koken mit Gemüsen, die nicht gefalzen zu...

Neue Richtpreise für Früchse. Die badische Obstverwertung...

Gründung einer Kreisvereinigung der Drechslernmeister des Kreises...

Die Feuerweh- und Bürgerkapelle gibt am Sonntag nachmittag...

Sitzung des Karlsruher Bürgerausschusses.

Karlsruhe, 23. August. Der Bürgerausschuss, der gestern nachmittag...

Die Umlageerhöhung.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: Erhöhung der städtischen Umlage...

Verstellung über die Lage der städtischen Finanzen.

Er führte dazu aus, daß die in der Mittwochsitzung beschlo-

berabgedrückt hat. Ich hoffe und wünsche, daß hier wieder ein etwas...

Stadth. Söhn (Sozd.): Die Zwischensache, die hier fallen, sind dar-

Stadth. Krufe (Unabh.) stellt den Antrag, die erhöhte Umlage...

Stadth. Krufe (Unabh.) stellt den Antrag, die erhöhte Umlage...

Die Erstellung einer Kleinanleihe...

Die nächsten Vorlagen über die Erhöhung der Gebühren der Orts-

Es folgte noch die Beratung einer während der Sitzung einbrin-

Antrag aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Gehauschete. 21. Aug.: Anton Elfta von Weisbach, Volkswirt...

Karlsruher Hausfrauenbund. Speisezettel für die Zeit vom 24.-30. August.

Sabon Kopfwaschpulver. Überall erhältlich.

Aufzüge u. Krane. Ad. Seiser Maschinenfabrik Stuttgart.

Wichtige Mitteilung für alle Leser dieser Zeitung

Alle Leser dieser Zeitung erhalten gegen Entgelt...

Gutschein für die Leser. Abteilung Karlsruhe. Verlag Welt und Wissen.

Verband deutscher Waren- u. Kaufhäuser, E. V.

Berlin, 20. August. Der Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, E. V., hielt am 19. August d. J. in der Handelskammer zu Berlin seine 18. ordentliche Generalversammlung ab.

Tunnen, Spiel und Sport.

Vom Fußballspiel. Der F. C. Phönix-Mannheim hat am letzten Sonntag in Mannheim mit dem dortigen F. C. Viktoria, der den F. C. Mühlburg am vorletzigen Sonntag mit 3:3 Toren besiegte, ein Freundschaftsspiel ausgetragen.

Spieler mit kompletter Ausstattung antreten wird. Die Mannschaft von 1800 München befindet sich s. Bt. in blendender Form; das beweist der Sieg vom letzten Sonntag gegen den B. A. C. Wien mit 2:1 Toren.

Ein Schauschwimmen in Durlach findet morgen Sonntag, 24. August, nachmittags 3 Uhr in der Pfing oberhalb der Stadt, Baden, veranstaltet vom 1. Durlacher Schwimmverein 1906, statt.

Das 28. Verbandsschwimmfest des Deutschen Schwimmverbandes fand am 16. und 17. August in Magdeburg in Anwesenheit von 6-8000 Zuschauern statt.

Die Hauptergebnisse hatten folgende Resultate: Seniorenschwimmen 300 Meter (früher Kaiserpreis): 1. O. Schiele, Magdeburg, 9, 7 Min. 27,4 Sek.; 2. Mühlisch-Breslau 7 Min. 40 Sek.

84 Sek.; 2. Steiner, Niederleben, 9 Min. 17 Sek. Wellausstellungsfestive dreimal 100 Meter: 1. Magdeburg 96, 8 Min. 30,6 Sek.

Badische Baugewerkschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1919/20 beginnt am Mittwoch, den 15. Oktober 1919, morgens 8 Uhr, mit der Aufnahmeprüfung und Einweisung der Studenten.

Maschinen-schreiben.

Senographie, Schönschreiben, Kundschrift 324500. Erteilt bei Schuler und originaler Handschrift nach wichtiger Prüfung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Verwaltungsstelle Karlsruhe. Unter Büro bleibt wegen Urlaub am Montag den 25. u. Dienstag den 26. Aug. geschlossen.

Ausbildungsstätte für Kaufleute, volkswirtschaftliche Beamte (Syndici), Handelslehre.

Handels-Hochschule Mannheim. emesterbeginn: 6. Oktober. Anstalt des öffentl. Rechts. Handlungsbekanntmachung: 3. Oktober.

Aerztliche Anzeige. Nach Aufzählung meiner Laxaretätigkeit, vornehmlich auf dem Gebiete der inneren Medizin, habe ich mich hier als Arzt niedergelassen.

Fr. Dann, Karlsruhe, Douglasstr. 18, gegen d. Hauptpost, Pforzheim, Zornerstr. 12.

Vergrößerungen. in erstklassiger Ausführung, auch nach schlechten Vorlagen, liefert Ihnen u. u. Samson & Co.

Unzige! Stung! Die hier ersichtliche Kriegen-Zunahme vom 1. Juli 1917/18, sowie die Erleichterung von 60% aller Bücherpreise...

Wäsche. besorgt bei Stätiger Lieferzeit Dampfwaschanstalt Schorpp.

Rein-Aluminium-Kochtöpfe. Da Aluminium enorm gestiegen ist, gebe ich nur noch bis zum 31. August diese.

Geheimtürme. um Einmengen, diebstahl- u. i. Schutz vor Diebstahl, Verstecken, Verstecken, Verstecken.

Pläne, Zeichnungen. etc. schnellste u. beste Vervielfältigung bei 14700* S. Thoma Kecht, Elektr. Lichtbauanstalt Kaiser-Allen 29. - Telefon 5026.

Parkett und Fußböden. wird, wie neu hergestellt. Volk, Schillerstr. 61.

Grund & Dehmichen. Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen. Telegraphen- und Telephon-Anlagen.

Aluminium-Metallfabrik Seuthe in Eisetal b. Plettenberg. Da Aluminium enorm gestiegen ist, gebe ich nur noch bis zum 31. August diese.

Elektr. Licht- Kraft-Schwachstrom-Anlagen. Neuanlagen - Reparaturen. Ausführungen in Zink, 13400 Aluminium und Kupfer.

Gold-, Silber-Münzen. alte silb. Becher Bestecke Leuchter Platin-Stifte kaufe stets zu höchsten Preisen.

Daniels Konfektionshaus. Fernsprecher 1846. Wilhelmstr. 34. Weiße Blusen, etwas angefrüht M. 13,75 an.

Stärke. -Wäsche besorgt bei Stätiger Lieferzeit Dampfwaschanstalt Schorpp.

Erfindungen. Senfen-Befestigung. DR.P.A. DR.G.M. Die bogenermige Deutliche des Seidels...

Getr. Kleider, Uniformen, Mäntel, Hüte, etc. Kaufe gegen Saft jeden Posten.

Haarspangen, Stecker und Kämmen. werden prompt und gewissenhaft unter Garantie repariert. Lieferzeit 3 Tage.

Bügel Eisen. für 110 u. 130 Volt mit 2 m Kupferblech bietet an günstigen Preisen an Grund & Dehmichen.

Leop. Zureich Ww. Dekorationsmaler u. Anstreicher-Geschäft. Amalienstr. 13. Telefon 22.

Schorpp. Annahmestellen: Karlsruhe: Ludwig-Wilhelmstr. 5.

Brief-Austausch. angebotenen. Samml. Briefwechsel erfolgt ohne den Namen, unter Nummern.

Strumpf - Garne. versend. auch an Privat. Proben umsonst portofrei.

Betragene Kleider. Mäntel, Hüte, Pelze, etc. Vorzüge jeder Gattung. Kaufe fortwährend zu höchsten Preisen.

Zigaretten. arößere Vorräte aus gar. reinem Tabak ohne Mundstück & 170-175, -185, -ver. Mäntel.

Maikammerer Naturwein. gute Qualität, seine Blume, die Literflasche versteuert zu Mk. 9.50.

Heu u. Stroh. zu Futter- und Streuwegen Gemüse aller Art.

Blumentöpfe. alle Sorten werden angefertigt. Preisliste 75. Tel. 1.

Blumentöpfe. alle Sorten werden angefertigt. Preisliste 75. Tel. 1.



Die allerneueste Revolution Es färbt und bohnt

EABOHN

„Eabohn“, die neue Farbbohnermasse, färbt und bohnt gleichzeitig. — Jede Hausfrau ihr eigener Maler. Nagelneu werden abgelaufene Fußböden und Linoleum. — Trocknet sofort. — Klebt nicht. — Hochglanz!

Eabohn ist in allen einschl. Geschäften zu haben:

- List of agents for Eabohn in various districts: Oststadt, Mittelstadt, Südstadt, Weststadt, Westheim, Eppingen, Mühlburg, Durlach, and Belertheim.

Generalvertr. Heinrich Schlerf Nachf., Inh. Hans Dietz, Karl-Wilhelmstr. 40. Fernspr. 549.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe i. Baden.

From Monday, 8. September 1919, an Erholungsheim for women and children in Baden will be opened.

Badischer Krankenverein

In der Außenstelle Abteilung A und B des Badischen Krankenvereins beginnt am 15. September 1919 ein neues Schuljahr.

Kleinerkaufs-Preise

Table listing prices for various goods like flour, oil, and other household items.

Kleider-Reparatur-Anstalt

„Blitz“ repair shop for clothing, located at Kronenstr. 41a.

Berufseigerung.

Monday, 25. August, 2 PM. Examination for the position of schoolmaster.

Institut Fecht, Karlsruhe-Teck

Oldest fencing school in Baden, founded in 1811.

Englische Handelsgesellschaft

Representing various goods, located at Copthall Avenue, London E. C.

Wer sucht Briefwechsel zwecks Heirat?

Advertisement for finding letters for marriage purposes.

B. Kobmann, Auktionator.

Public auctioneer, located at Markt 11, Karlsruhe.

Ev. Pädagogium Godesberg a. Rh.

Evangelical pedagogical institution in Godesberg.

Vertretung

Representation of various goods, located at Copthall Avenue, London.

Einheirat!

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.

Bauplatzverkauf.

Real estate sale, located at Markt 11, Karlsruhe.

Lebensmittel-Bedarfsartikel

Food and household necessities, located at Schifferskade.

Obstwein

Quality fruit wine, located at Ottersweier (Baden).

Heirat

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.

Der Gemeinderat

Municipal council meeting, located at Markt 11, Karlsruhe.

Most

Advertisement for Most (beer), located at Schifferskade.

Gebrauchte

Used machinery and tools, located at Karlsruhe.

Heirat

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.

Südd. Treuhand-Büro

South German Trust Office, located at Freiburg Breisg.

Ausgefärbtes Frauenhaar

Dyed women's hair, located at Mannheim.

Baumaterialien

Construction materials, located at Karlsruhe.

Heirat

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.

Sparkochherde

Gas cookstoves, located at Mannheim.

Alpern & Weissmann

Advertisement for Alpern & Weissmann, located at Mannheim.

100 Mk. Belohnung!

100 Mark reward for information regarding a criminal case.

Heirat

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.

Sofabrik Karl Ehreiser

Sofa factory, located at Karlsruhe.

Einem beispiellosen Erfolg

Advertisement for a successful product, located at Mannheim.

Keine Wanze mehr

Advertisement for getting rid of bedbugs, located at Mannheim.

Heirat

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.

Feinsten Beryll-Sand

Finest beryllium sand, located at Mannheim.

Keine Wanze mehr

Advertisement for getting rid of bedbugs, located at Mannheim.

100 Mk. Belohnung!

100 Mark reward for information regarding a criminal case.

Heirat

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.

Dachpappe, Carbolinum

Roofing paper and asphalt products, located at Mannheim.

Keine Wanze mehr

Advertisement for getting rid of bedbugs, located at Mannheim.

100 Mk. Belohnung!

100 Mark reward for information regarding a criminal case.

Heirat

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.

Keine Wanze mehr

Advertisement for getting rid of bedbugs, located at Mannheim.

Keine Wanze mehr

Advertisement for getting rid of bedbugs, located at Mannheim.

100 Mk. Belohnung!

100 Mark reward for information regarding a criminal case.

Heirat

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.

Keine Wanze mehr

Advertisement for getting rid of bedbugs, located at Mannheim.

Keine Wanze mehr

Advertisement for getting rid of bedbugs, located at Mannheim.

100 Mk. Belohnung!

100 Mark reward for information regarding a criminal case.

Heirat

Advertisement for marriage, mentioning a woman from Karlsruhe.